

An jedem ersten Donnerstag des Monats geben 21 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die KrimiZEIT-Bestenliste ist eine Kooperation der ZEIT mit dem Nordwestradio, einem gemeinsamen Programm von Radio Bremen und dem NDR

- 1** (-)

Fred Vargas:
Das barmherzige Fallbeil
Aus dem Französischen von Waltraud Schwarze
Limes, 512 S., 19,99 €

Paris, Island. Bei den Leichen vorgeblicher Selbstmörder entdeckt Adamsbergs Brigade die Zeichnung einer Guillotine, Hinweis auf einen Geheimbund von Robespierre- und Revolutionsdarstellern. Doch Adamsberg zieht es zum Polarkreis. »Die Revolution frisst ihre Kinder« in der arktischen Version, made by Fred Vargas.
- 2** (3)

William McIlvanney:
Fremde Treue
Aus dem Englischen von Conny Lösch
Kunstmann, 352 S., 19,95 €

Glasgow, Ayrshire. Laidlaws Bruder ist betrunken vors Auto gerannt. Der DI nimmt eine Auszeit, um zu trauern und zu forschen, was mit ihm, der Familie und Schottland los ist. Selbsttäuschung, Heuchelei, unlösbare Verpflichtungen. McIlvanneys Laidlaw-Trilogie: Landmarke europäischer Kriminalliteratur.
- 3** (6)

Antonio Ortuño:
Die Verbrannten
Aus dem Spanischen von Nora Haller
Kunstmann, 256 S., 19,95 €

»Santa Rita« im Süden Mexikos. Vierzig Migranten aus Zentralamerika wurden vergewaltigt, verbrannt, erschossen. In einer Flüchtlingsunterkunft. Negra von der Migrationsbehörde soll betreuen, versorgen, rückführen. Zum Kotzen realistisch: Rassismus + Verleugnung = Korruption, mental, moralisch, materiell. Nicht nur dort.
- 4** (4)

James Lee Burke:
Glut und Asche
Aus dem Englischen von Daniel Müller
Heyne, 696 S., 17,99 €

Westtexas. Sheriff Hackberry Holland zum Zweiten: Grandiose Steigerung der *Regengötter*. Der Kampf zwischen dem alten Sheriff und dem Soziopathen Preacher gewinnt metaphysische Dimension im glühenden, dorrenden Grenzland. Mythos um Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Leiden und Gewalt. Kein Gramm sentimental.
- 5** (1)

Friedrich Ani:
Der namenlose Tag
Suhrkamp, 302 S., 19,95 €

München. Friedrich Anis neuer Ermittler: Jakob Franck, pensionierter Kommissar. Vor 20 Jahren hielt er stundenlang eine Mutter im Arm, deren Tochter sich erhängt hatte. Jetzt soll er denjenigen suchen, der sie in den Tod getrieben hat. Und findet Menschen, die nicht »leben gehen« konnten. Der Beste.
- 6** (9)

Seamus Smyth:
Spielarten der Rache
Aus dem Englischen von Ango Laina und Angelika Müller; Pulp Master, 266 S., 14,80 €

Irland. Dock und Picasso sind verstoßene Kinder. Gequält, zugerichtet in kirchlichen Arbeitsschulen. Hallo, jetzt sind sie erwachsen und auf Rachtrip. Dock bastelt an der Auslöschung seiner Aussetzungsfamilie, Picasso schnitzt lebende Blumenmädchen. Angemessen böse Rückantwort auf systemischen Missbrauch.
- 7** (-)

Olivier Bottini:
Im weißen Kreis
DuMont, 304 S., 14,99 €

Freiburg, Stuttgart 2006. Kommissarin Louise Boní, trocken seit drei Jahren, stößt auf ein Waffengeschäft, landet im nationalsozialistisch kluxenden Untergrundsumpf und kämpft aussichtslos an zwei Fronten: gegen den deutschen Verfassungsschutz und um das Leben eines traurigen Mannes aus Ruanda.
- 8** (-)

Dennis Lehane:
Am Ende einer Welt
Aus dem Englischen von Steffen Jacobs
Diogenes, 400 S., 24,- €

Tampa, Florida, 1943. Ex-Gangster, Unternehmer, Consigliere: Joe Coughlin ist ganz oben. Bis ihm eine Auftragskillerin steckt, er stehe auf der Abschussliste. Joe kämpft um Sohn Tomas, um die Frau des Bürgermeisters, um Anstand, um sein Leben. Melancholische Mafia-Historie vom Feinsten.
- 9** (10)

Michael Fehr:
Simeliberg
Der gesunde Menschenversand, 144 S., 22,- €

Schweiz, irgendwo. Fehr verknüpft auf Erzählkerne. Ein alter Mann, der die Frau im Garten begraben hat, will zum Mars. Ein »Gemeinsverwalter« schafft ihn zur Fürsorge. Eine Kiste voll Geld, Schüsse, eine Bubenbande, Sumpf. Grandioser rhapsodisch neoexpressionistischer Kunstdialekt. »Das Graue bekommt Schwärze.«
- 10** (-)

Christoph Peters:
Der Arm des Kraken
Luchterhand, 352 S., 19,99 €

Berlin. Verkehrte oder wahre Welt? Yakuza Fumio Onichi hat das Heft in der Hand. Mit Schwert und Pistole rächt er den Tod seines Untergangsters Yuki. Hauptkommissarin Annegret Bartsch hält dagegen, zermürbt von demokratischem Polizeibürokratismus und Mutterpflichten. Im Kampf zweier Kulturen siegt die härtere.

Die Jury: Tobias Gohlis, Kolumnist der ZEIT, Sprecher der Jury | Volker Albers, »Hamburger Abendblatt« | Andreas Ammer, »Druckfrisch«, DLF, BR | Gunter Blank, »Sonntagszeitung« | Thekla Dannenberg, »Perlentaucher« | Fritz Göttler, »Süddeutsche Zeitung« | Jutta Günther, Nordwestradio | Sonja Hartl, »Zeilenkino«, »Polar Noir« | Hannes Hintermeier, »Frankfurter Allgemeine Zeitung« | Lore Kleinert, Literaturkritikerin | Elmar Krekeler, »Die Welt« | Kolja Mensing, Deutschlandradio Kultur | Marcus Müntefering, »Spiegel Online«, »Krimi-Welt« | Ulrich Noller, Deutsche Welle, WDR | Frank Rumpel, SWR | Jan Christian Schmidt, »Kaliber 38« | Guido Schulenberg, Nordwestradio | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, »Der Standard« | Sylvia Staude, »Frankfurter Rundschau« | Jochen Vogt, »NRZ«, »WAZ«

Die **KrimiZEIT** am ersten Donnerstag jeden Monats

Die **KrimiZeit** im NordwestRadio, einem gemeinsamen Programm von Radio Bremen und dem NDR: www.nordwestradio.de

DIE ZEIT

nordwest radio

Ein Programm von Radio Bremen und dem NDR

UKW 88.3 | 95.4